

Knauer

Johannes
Mario
Simmel

Nie-
mand
ist eine
Insel

Roman

- 27. Kapitel
- 28. Kapitel
- 29. Kapitel
- 30. Kapitel
- 31. Kapitel
- 32. Kapitel
- 33. Kapitel
- 34. Kapitel
- 35. Kapitel
- 36. Kapitel
- 37. Kapitel
- 38. Kapitel
- 39. Kapitel

- 40. Kapitel
- 41. Kapitel
- 42. Kapitel
- 43. Kapitel
- 44. Kapitel
- 45. Kapitel
- 46. Kapitel
- 47. Kapitel
- 48. Kapitel
- 49. Kapitel
- 50. Kapitel
- 51. Kapitel
- 52. Kapitel

- 53. Kapitel
- 54. Kapitel
- 55. Kapitel
- 56. Kapitel
- 57. Kapitel
- 58. Kapitel
- 59. Kapitel
- 60. Kapitel
- 61. Kapitel
- 62. Kapitel
- 63. Kapitel
- 64. Kapitel
- 65. Kapitel

Der Autor erklärt, daß ihn der in allen Ländern der Erde seit vielen Jahren von Experten und Laien, von kirchlichen und staatlichen Stellen und von sämtlichen Massenmedien mit größter Leidenschaft geführte Kampf um die Lösung eines weltweiten Problems angeregt hat, diesen Roman zu schreiben. Gerade jenes Problem zeigt die Hilflosigkeit des Menschen bei der Bewältigung seiner Situation und die Blindheit gegenüber Gefahren, denen er sich aussetzt.

Der Autor erklärt, daß dennoch alle Geschehnisse und alle Personen dieses Romans völlig frei erfunden sind – mit Ausnahme einiger Personen und Ereignisse der Zeitgeschichte. Hier wurden manchmal Namen, Orte und Daten verändert. Absolut der Wahrheit entsprechend dagegen ist die Schilderung sämtlicher Milieus, Einrichtungen, Untersuchungs-, Behandlungs- und Arbeitsmethoden. Hier wurden Fachleute zu Rate gezogen, oder der Autor war mit den Usancen der Filmindustrie aus